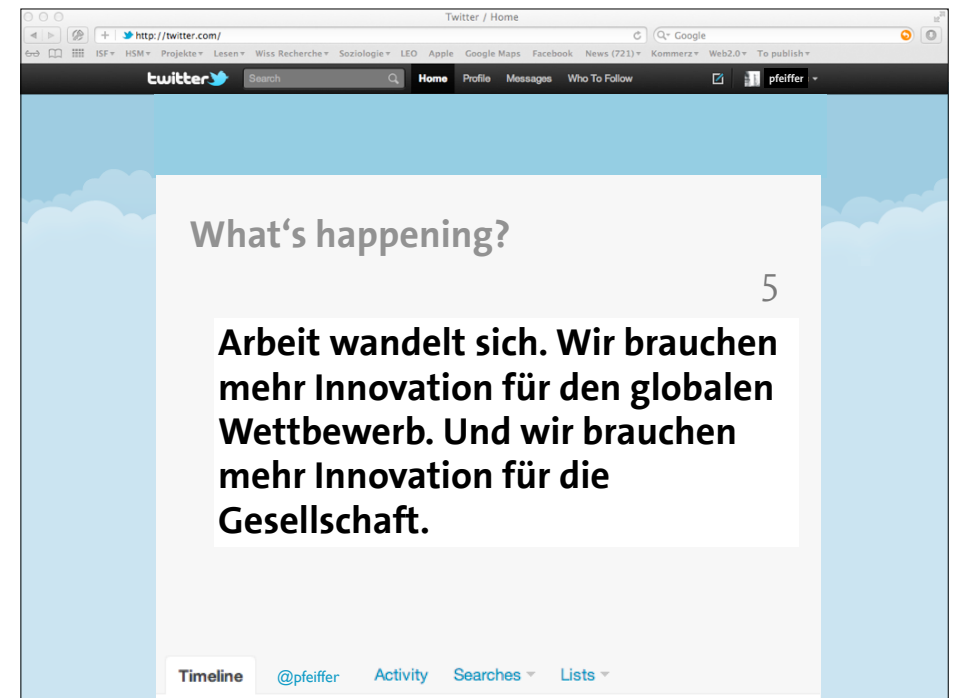
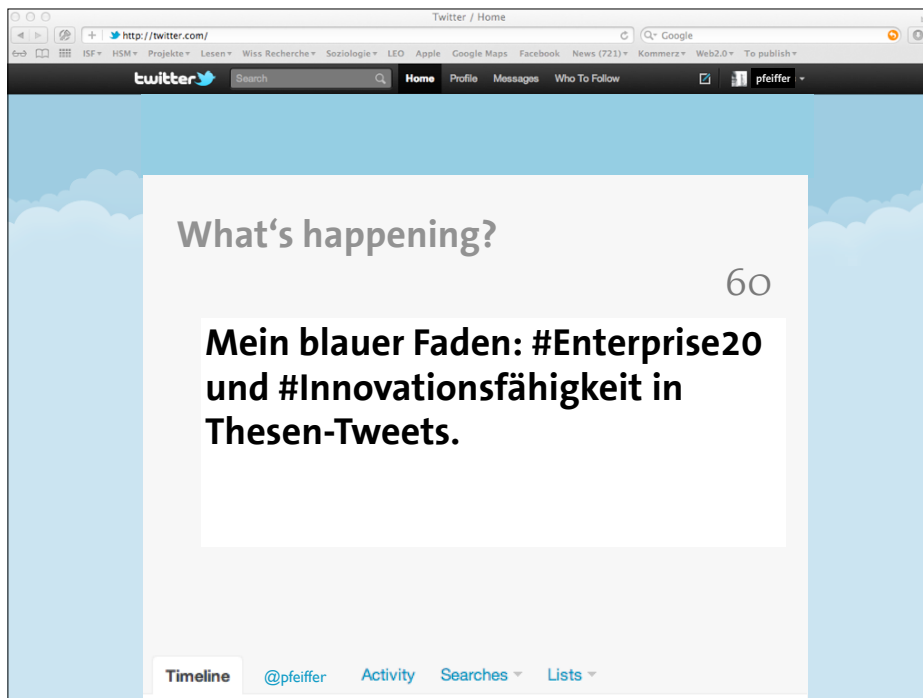
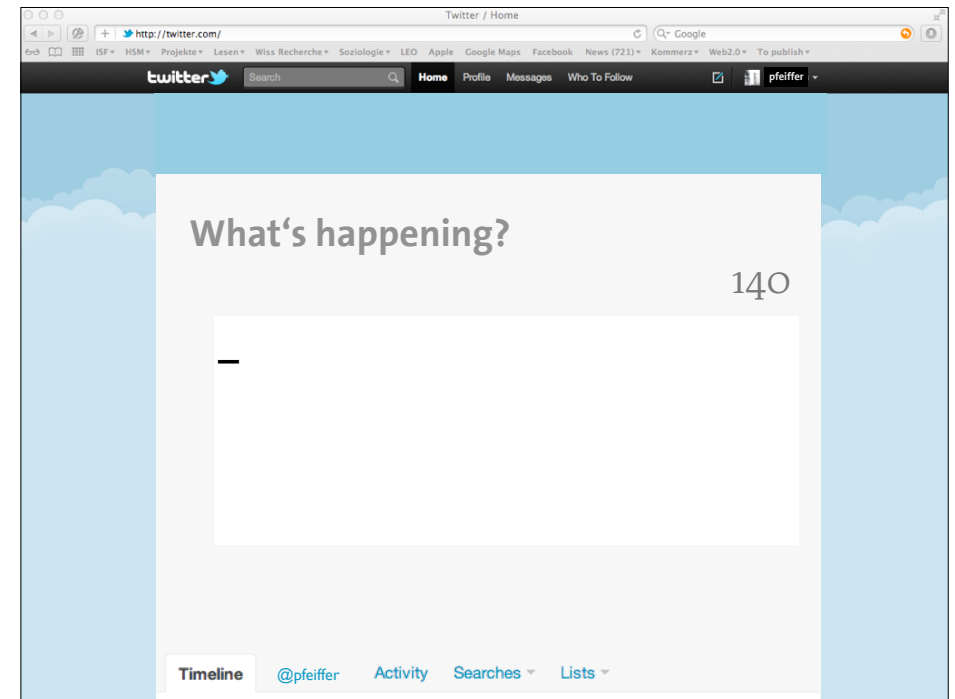
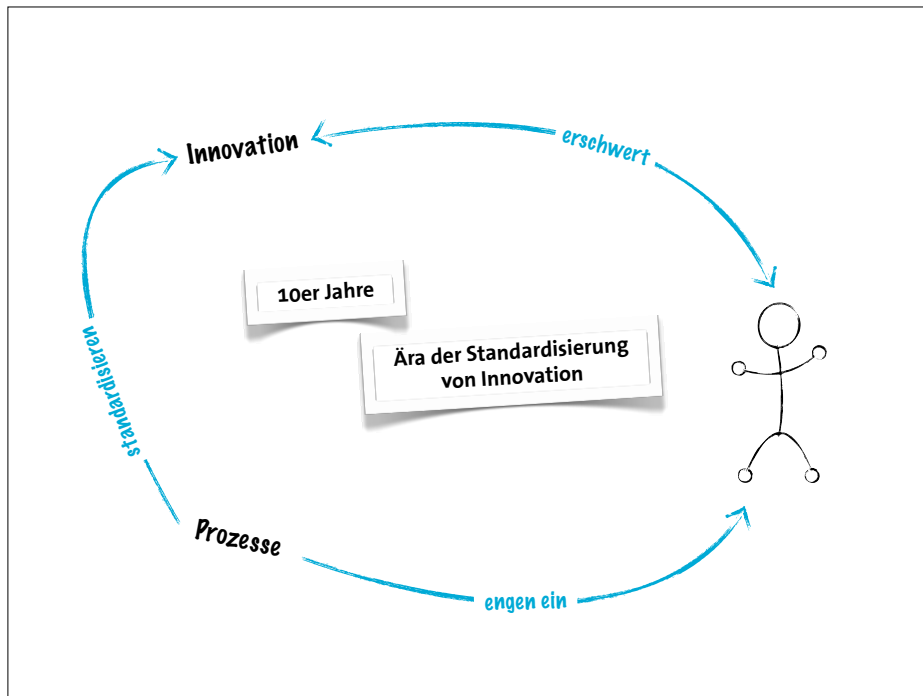
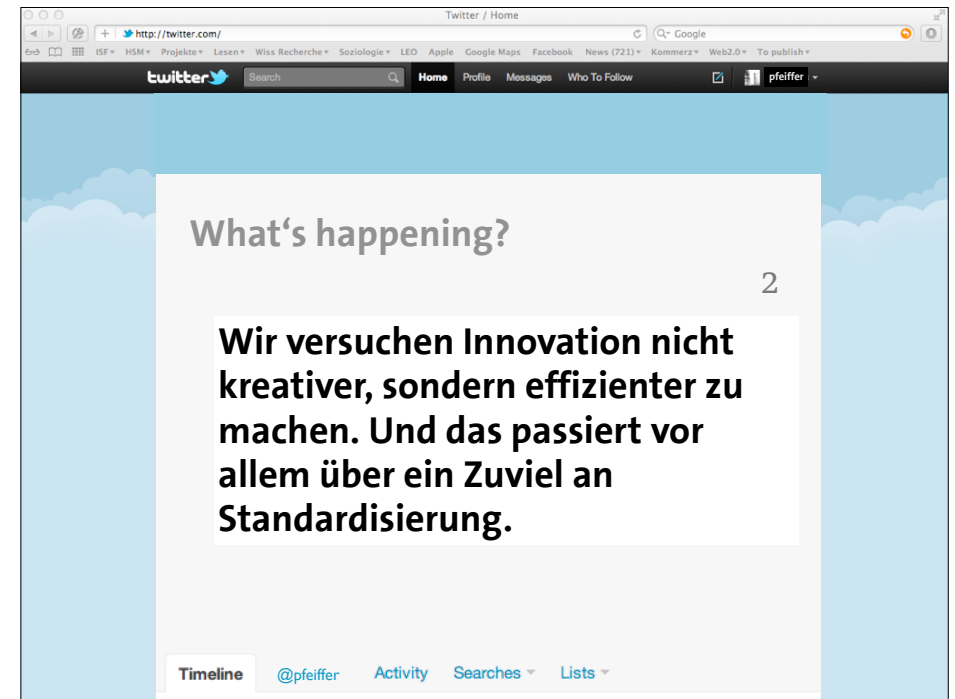


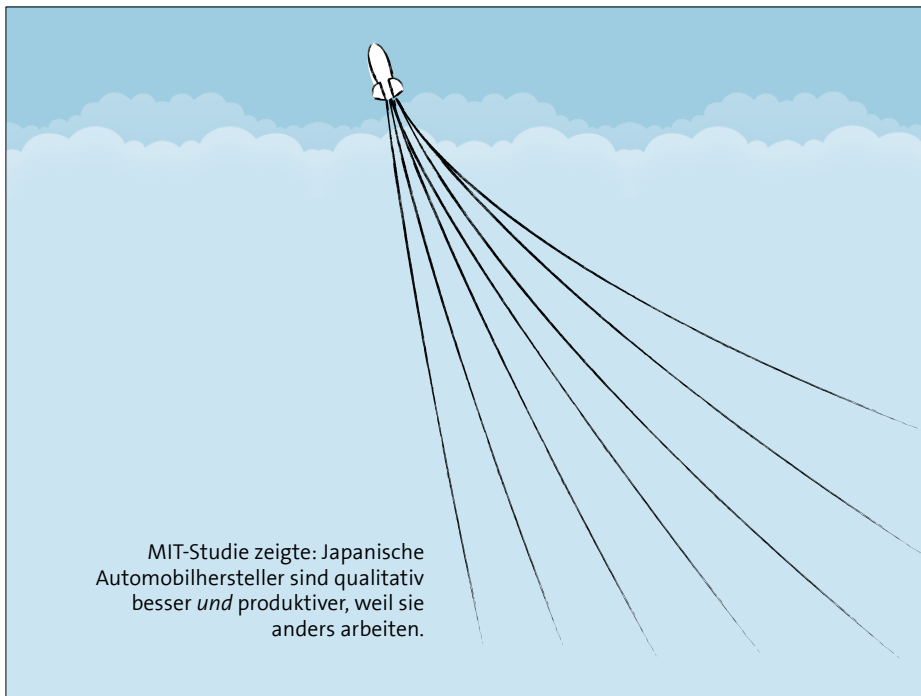
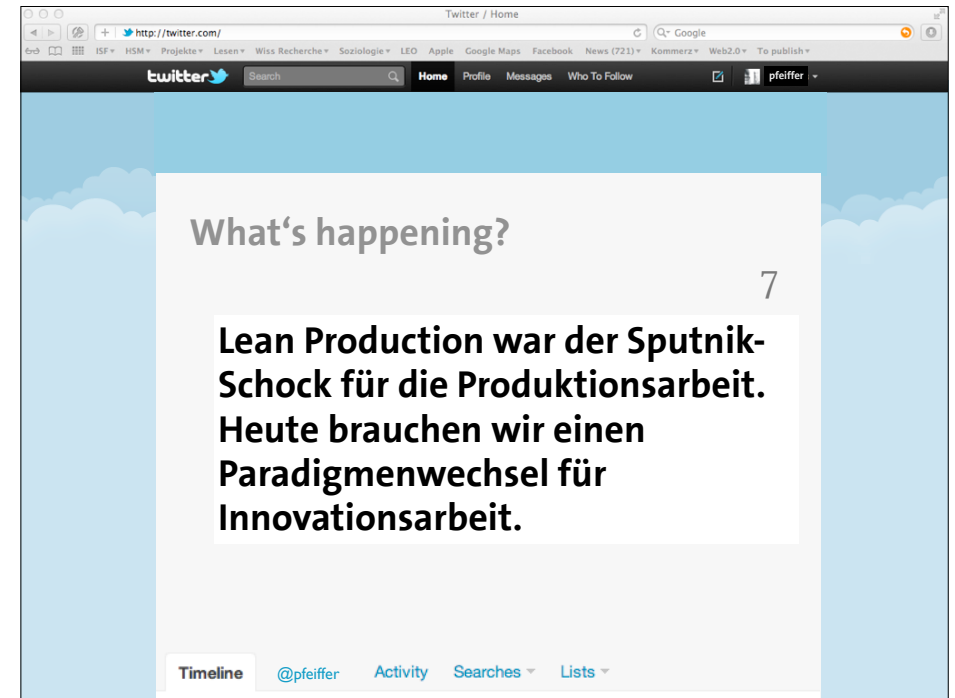
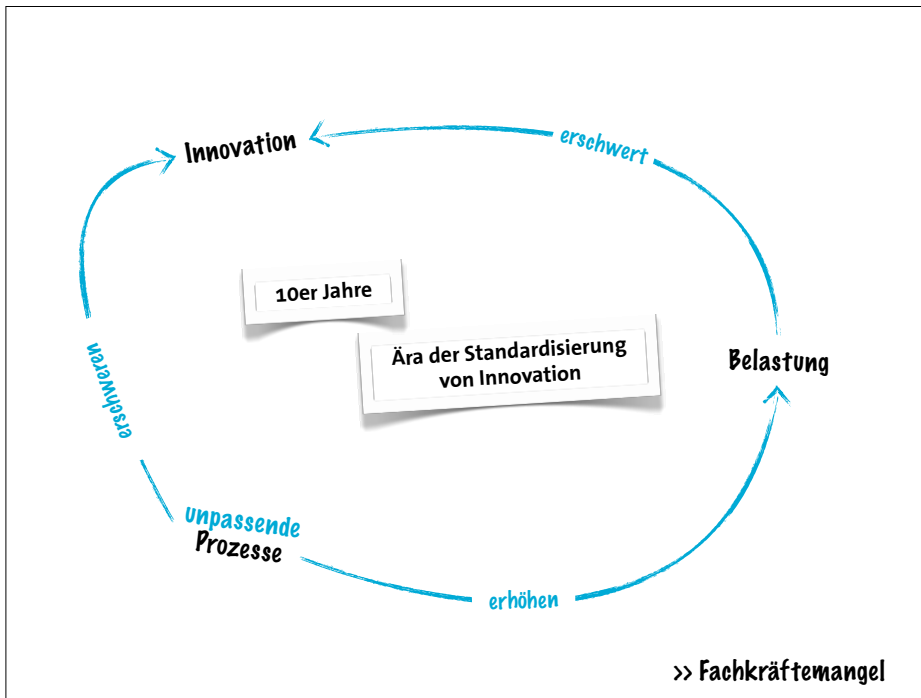
Enterprise 2.0 - ein Werkzeug zur Steigerung der Innovationsfähigkeit?

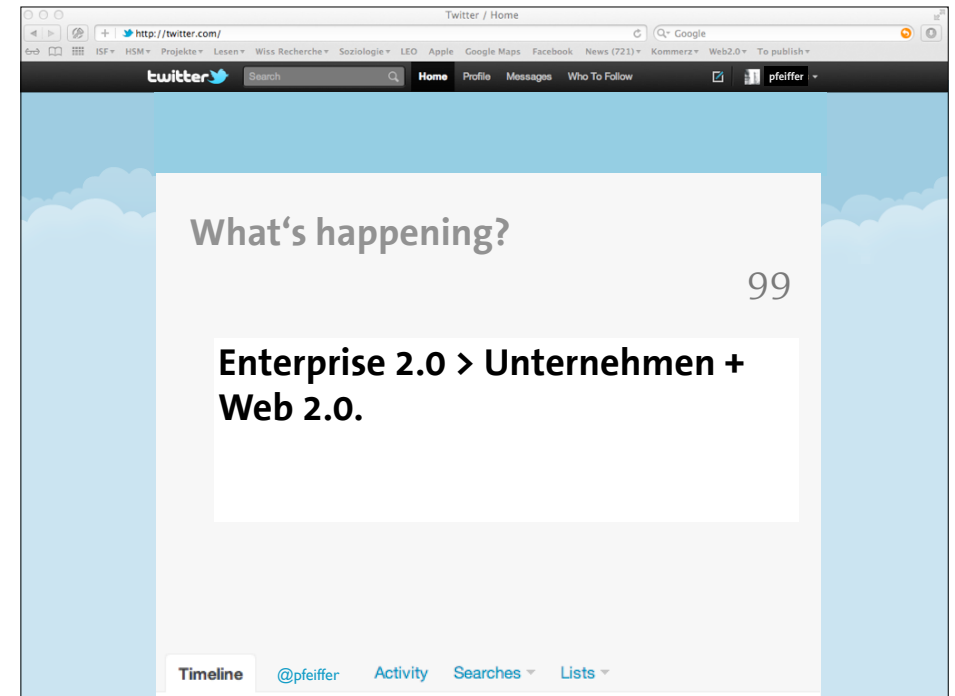
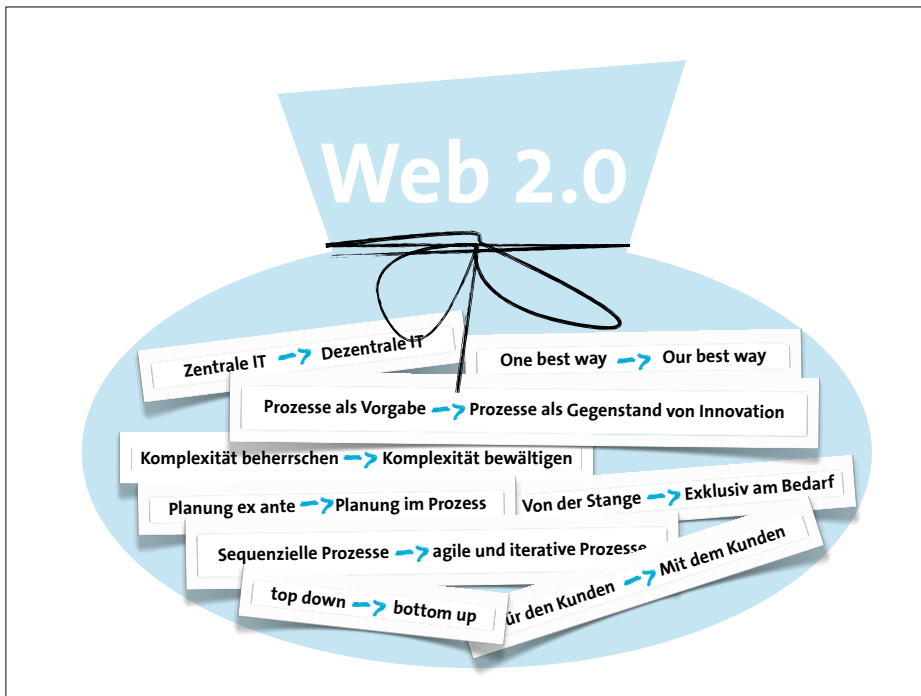
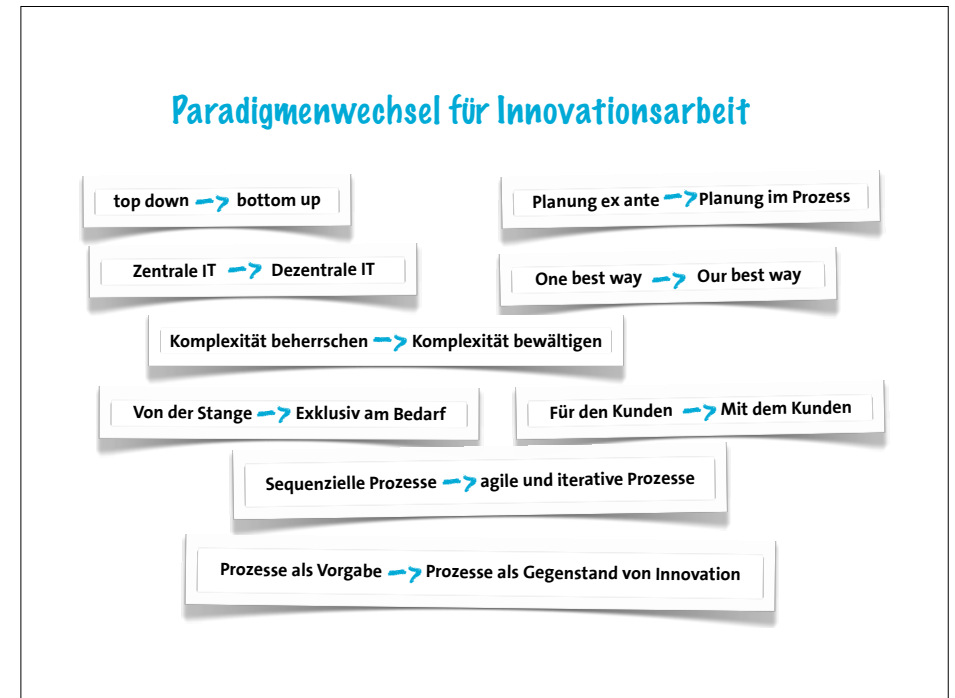
Prof. Dr. habil. Sabine Pfeiffer
Vortrag beim Forum Neue Technologien
Voith in Heidenheim
19. Dezember 2012

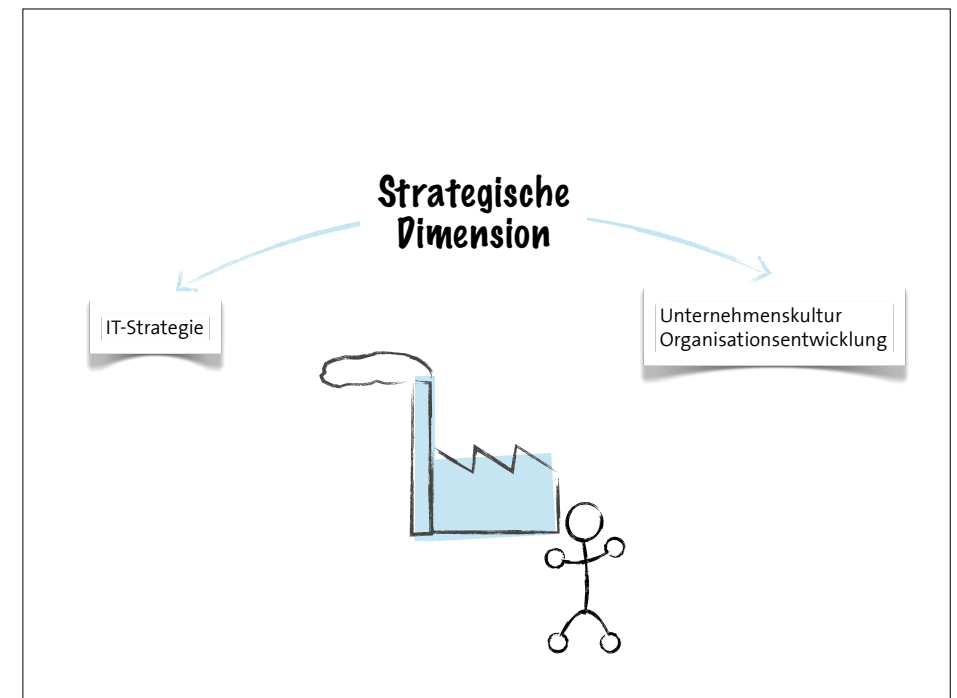
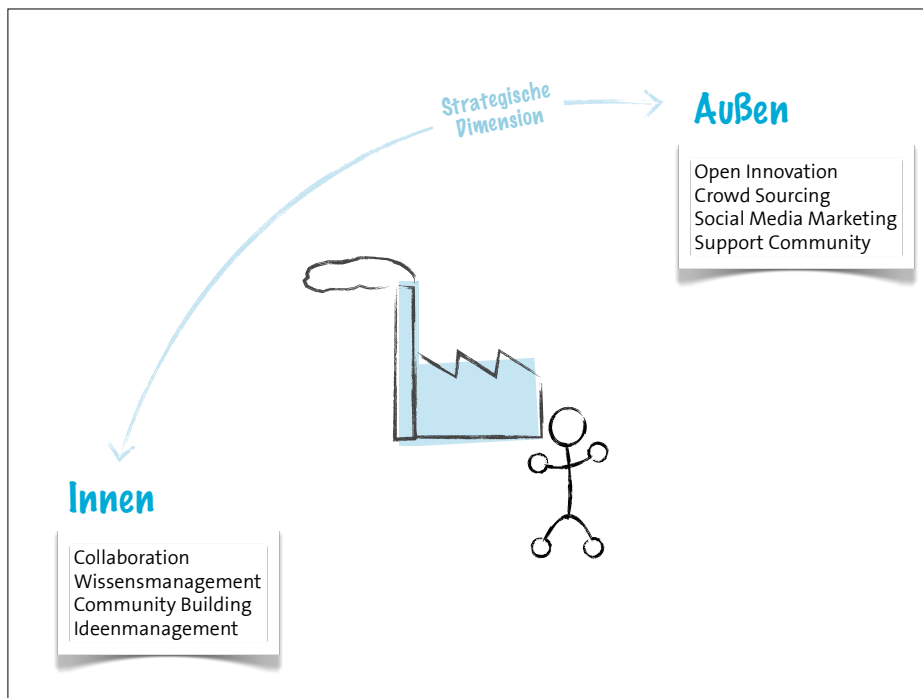
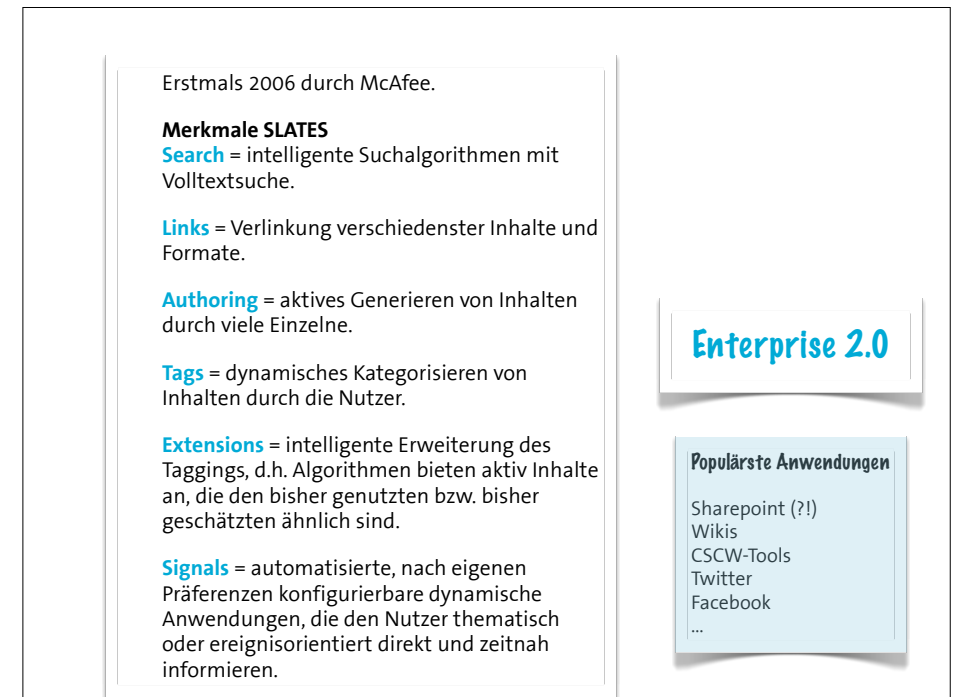
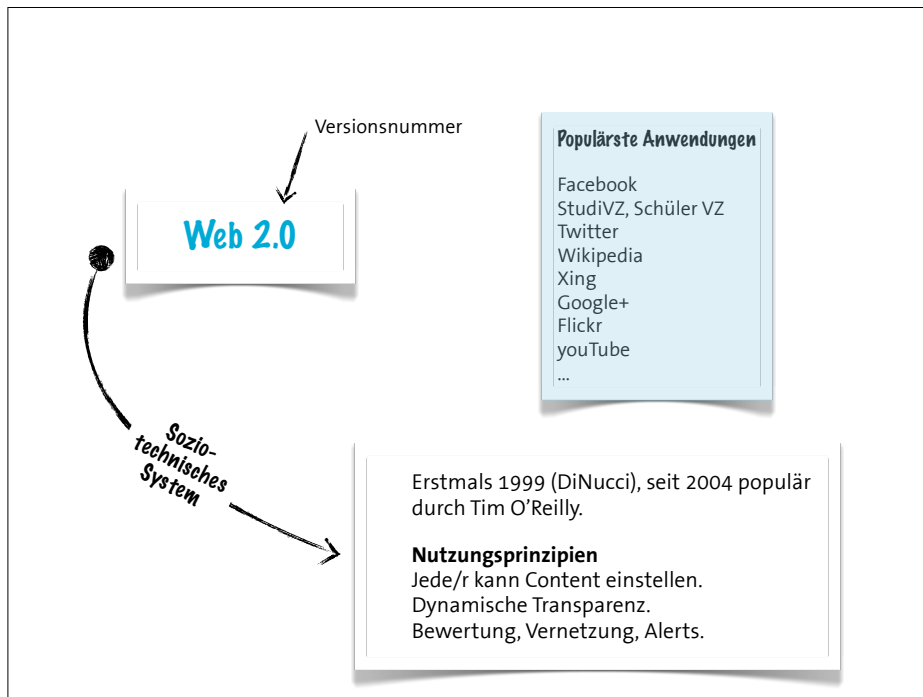


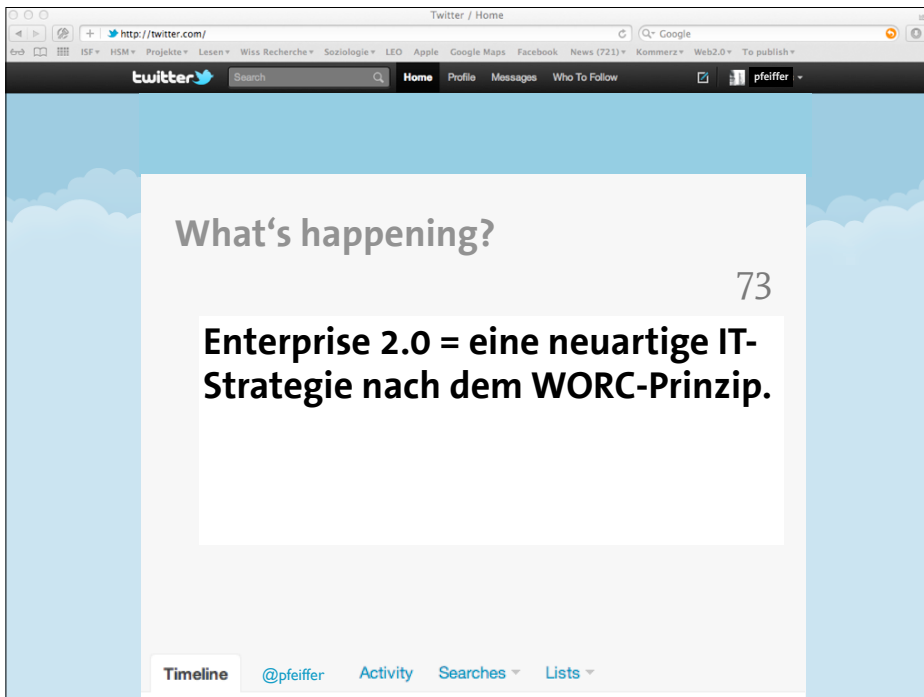
Herausforderungen











IT-Strategie in Organisationen

IT-Strategien stehen fast nie grundlegend auf dem Prüfstand.

IT wird selten überhaupt als ein strategisches Thema gesehen.

Selten wissen Unternehmen genau, was ihre gesamte IT-Landschaft kostet – und noch seltener, ob sich diese Investitionen rechnen.

Die meisten IT-Entscheidungen verlaufen ziemlich unreflektiert immer auf den gleichen Gleisen: Teure Systeme, die alle anderen auch haben, gelten als der Standard, den man mitgehen muss.

Die Folgen: überdimensionierte unflexible Systeme, hohe Lizenzgebühren und Update-Verpflichtungen auf Jahre und kaum Produktivitätsgewinne.

Paradigmenwechsel der IT-Strategie: WORC

Web 2.0

Blogs, Wikis & Co. als Basis für eine dezentrale und dynamische Art des Wissensmanagements und der Kommunikation – nach innen und außen.

Open Source

Reduziert die Anschaffungs-, Wartungs- und Entwicklungskosten, verkürzt die Innovationszyklen, erweitert das Entwicklerteam und verbessert die Produktqualität.

Rich Internet Application

Damit „geht alles überall“. Unabhängig von Endgerät, Betriebssystem und Ort: Alle Daten sind immer und überall zugänglich und für alle aktuell.

Cloud Computing

Machen unabhängig von teuren Lizenzen, aufwändiger Server-Hardware und proprietären Betriebssystemen.



Top-down

One-best-way

Zentralistische komplexe Architektur

Proprietäre teure Systeme, hohe Lizenzkosten, Abhängigkeit von Anbietern

Controlling-/Managementsupport

Standardisierung der Arbeit entlang des Geschäftsprozesses

Anpassung von User und Organisation an das System

Nur sehr aufwändig anpassbar an Veränderungen



Bottom-up

Our-/my best way

Dezentrale leane Architektur

Viele OpenSource-Produkte, offene Standards, geringere Kosten, Unabhängigkeit von Anbietern

User-/Arbeitssupport

Unterstützung von Geschäfts- und Arbeitsprozess

Anpassung des Systems an User und Organisation

Agil veränderbar.

Sowohl als auch!
Bedeutungsverschiebung.



Entweder, oder?
Bad guy vs. good guy?

Strategische
Dimension

Consumerization
Bring your own Device

Digital Natives
Fachkräftemangel

Web 2.0

Schlüsselcharakteristika

Interaktivität, Partizipation und Offenheit
(Macnamara 2010: 23–27)

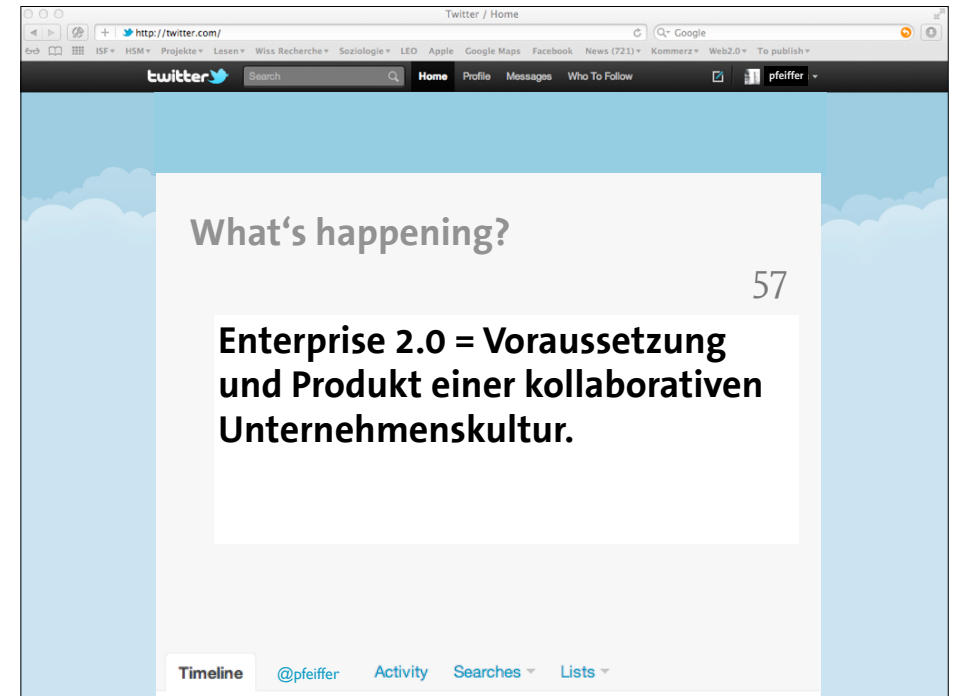
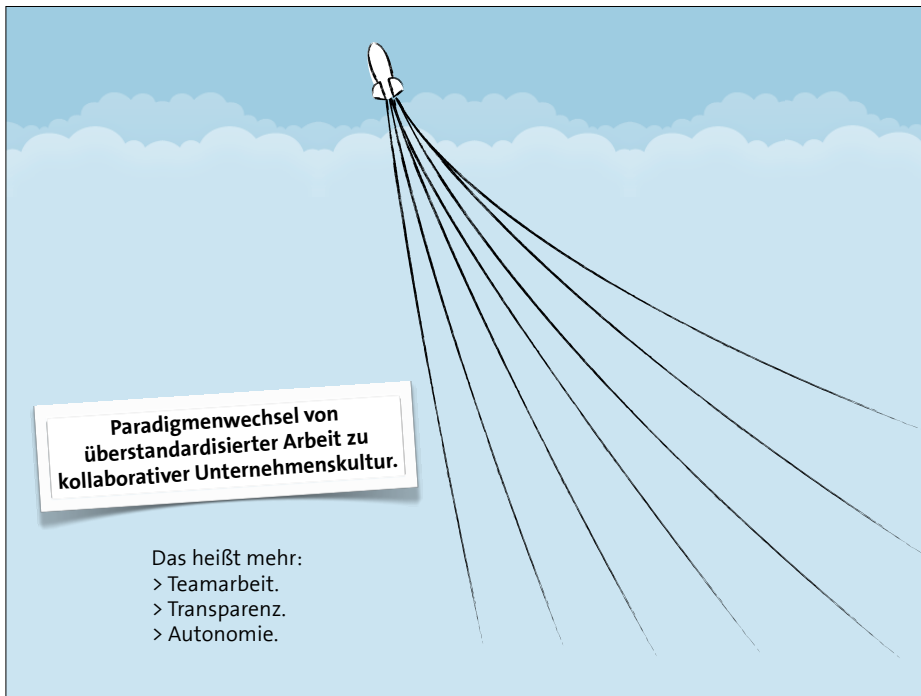
Es geht nicht nur darum, „to bring people together and let them interact“, sondern es geht gleichermaßen darum, dies zu ermöglichen „without specifying how they should do so“
(McAfee 2009: 2)

Mal ehrlich: passt das eins zu eins zur heute üblichen
Unternehmenskultur? Zum Beispiel zu Ihrer?

Schlüsselcharakteristika

Interaktivität, Partizipation und Offenheit
(Macnamara 2010: 23–27)

Es geht nicht nur darum, „to bring people together and let them interact“, sondern es geht gleichermaßen darum, dies zu ermöglichen „without specifying how they should do so“
(McAfee 2009: 2)



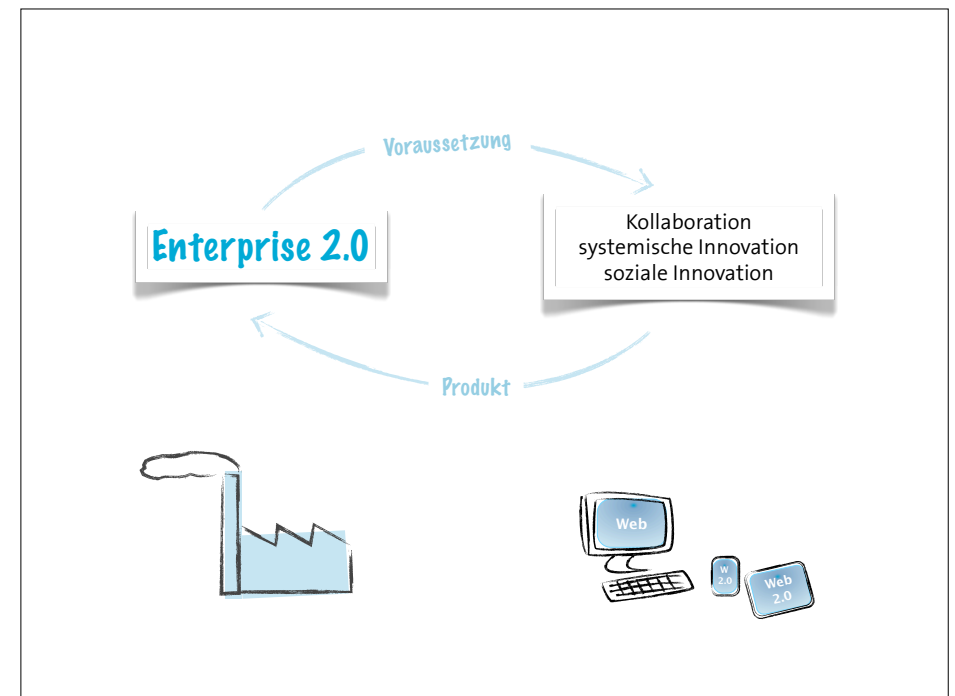
Für Ihren Weg zum Enterprise 2.0...

...brauchen Sie generell:
 Entwickler mit Web 2.0-Kenntnissen (Ajax, JQuery, CSS, HTML, PHP etc.);
 OpenSource-Plattformen für Foren und Wikis;
 Bereitschaft und Ressourcen für einen OE-Prozess;
 Social Media Guidelines;
 Ihren Betriebsrat.

...brauchen Sie zum Losstarten:
 Ihre schon im Web 2.0 aktiven Mitarbeiter;
 echtes Vertrauen in die Mitarbeiter;
 Umdenken der Führungskräfte;
 Offenheit zur Beteiligung aller.

...brauchen Sie zum Weiterlaufen:
 Zeit;
 Geduld;
 keine überzogenen und add-on Erwartungen.

...brauchen Sie keine:
 teuren Social-Media-Consultants buchen;
 speziellen Softwarepakete kaufen;
 aufwändigen Pflichtenhefte erstellen.



Enterprise 2.0

Voraussetzung

Kollaboration
systemische Innovation
soziale Innovation

Produkt

**So muss auch der
Einführungsprozess sein!**

Verschaffen Sie Zugang zu Blogs, Feeds,
Forum, Wiki, Facebook oder Google+,
Twitter – mehr braucht es erst mal nicht.

Die Tool-/Plattformauswahl ist um so
weniger aufwändig je mehr OpenSource-
Produkte mit offenen Architekturen
verwendet werden.

Entscheidend ist dann:
Verständigung über
Nutzungsformen, Vertrauen,
Transparenz, Gelassenheit.

Vielen Dank!

www.sabine-pfeiffer.de



@sabinepfeiffer



sabinepfeiffer